

## Bad Leogang: Kultur - Geschichte und Handwerkskunst unter einem Dach

*Erfreulich zu vermelden ist, daß das geschichtsträchtige Badhaus von der Familie Dr. Otto und Annegret Paulick erworben wurde und sodann der Auftrag für eine Generalsanierung nach historischem Vorbild erteilt wurde. Unter der Leitung von Baumeister Ing. Franz Piffer und seinen Mitarbeitern wurde das Badhaus von heimischen Handwerkern vorbildlich saniert. In alter Pracht und Schönheit erstrahlt nun dieses für Leogang doch sehr bedeutsame Haus. Kurz zusammengefaßt die Chronik von Bad Leogang:*

Bad Leogang, im Volksmund „Badhaus“ genannt, liegt nur wenige Minuten nördlich des Bahnhofes in reizender Lage. Das Heilbad, dessen Eisen- und Aluminiumquelle gute Wirkung gegen Katarrh, Rheuma, Blutarmut, Skrofulose und Nervenleiden zeigt, hat derzeit keinen öffentlichen Kurbetrieb.

Bad Leogang wird bereits im 15. Jahrhundert neben dem Wildbad Gastein urkundlich erwähnt. Im Urbar 1310 steht: „Ain Badhaus sambt darzue gehörigen Garten und ain Angerl in Weiszbach in der Leogang.“

Im 16. Jahrhundert wird Leogang zunehmend als Badeort gewählt, vorwiegend von Adligen. Wie aus der Hauschronik ersichtlich ist, hält sich der Landesfürst, Erzbischof Michael von Kuenburg, 1559 nach einer Krankheit längere Zeit in Leogang auf.

Nach Urbar 167 tritt als erster Besitzer bzw. als Lehensmann ein „Hans Prantsteter Padmeister im Weiszbach in der Leogang“ auf. Dieser dürfte die besondere Gunst des hohen Kurgastes erworben haben, denn im Anlaitlibell von 1556–1578 ist zu lesen: „Dem Hans Prantsteter ist durch Erzbischof Graf Kuenburg (1556–1560) seelig ain Haus und Stallung sambt einem Gärtl bey seinem Pad zu Weiszbach in der Leogang auf Zehenten vergundt...“. Besitzrechtlich war Bad Leogang hofurbar, der Erzbischof war Grundherr. Heinrich Wallmann schreibt 1862 in seinem Buch „Die Heilquellen und Torfbäder des Herzogtums Salzburg“: „Das Bad besteht aus einem größtenteil gemauerten Bauern-Wirtshaus und einer hölzernen Badehütte mit in fünf Badezimmern untergebrachten 17 Wannen und einem Wärmekessel. Neben der Badehütte ist ein Speise-

zimmer aus Holz . . .“.

1937 erwirbt Baron Theobald von Seyffertitz das Badhaus und das Gut Schratteck. Bad Leogang erlebt zu dieser Zeit einen neuen Aufschwung. Der Baron läßt die Quelle von Prof. E. Fugger analysieren. Auf Grund dieses Gutachtens wird die das Badhaus speisende Quelle von der Salzburger Landesregierung 1938 wieder zur Heilquelle erklärt.

Der in Leogang hochangesehene Baron baut das Bad Leogang zu einem Herrschaftsbesitz mit Fremdenpension aus und kann zahlreiche prominente Persönlichkeiten u. a. Prof. Theodor Heuss – späterer Deutscher Bundespräsident, Herbert von Karajan, den bekannten Dramaturgen Eugen Roth, den Bienenforscher und Nobelpreisträger Karl von Frisch und andere als seine Gäste begrüßen.

1956 wird das Haus vorübergehend Flüchtlingen aus Ungarn zur Verfügung gestellt.

1960 wird „Bad Leogang“ von Frau Edith Rohrer erworben und als Gasthaus geführt. Ein deutscher Landkreis führte bis 1995 ein Jugendheim.

1997/98 wird das Badhaus von der Familie Dr. Otto und Annegret Paulick erworben und nach historischem Vorbild restauriert. 1999: Eröffnung des Alfred Kubin Kabinettes im Badhaus. Alfred Kubin verbrachte seine Jugendzeit im Pinzgau.



*Vorbildlich renoviert steht das Badhaus in malerischer Landschaft auf einer Anhöhe im Ortsteil Sonnberg.*

Im Frühjahr wird die Eröffnung des Alfred Kubin Kabinettes im Badhaus stattfinden. Alfred Kubin wurde am 10. 04. 1877 in Leitmeritz in Böhmen geboren, verbrachte seine Jugendzeit in Zell am See, wo sein Vater beim Vermessungsamt tätig war. Am 20. August 1959 verstarb Kubin in seinem Schloßl in Zwickledt zwischen Schärding und Passau. Alfred Kubin ging in die Kunstgeschichte als einer der bedeutendsten Zeichner unseres Jahrhunderts ein. Er war auch mit dem bedeutendsten Pinzgauer Künstler Anton Faistauer befreundet. Die Familie Paulick gehört zu den großen Kubin-Sammlern unserer Zeit. Die Eröffnung des Alfred Kubin Kabinettes ist für Leogang eine sehr wertvolle Erweiterung des kulturellen Angebotes. Der Name Leogang wird in Kultur- und Kunstkreisen durch die Eröffnung des Kubin Kabinettes sehr aufgewertet werden. Die Bevölkerung wird zu einem Tag der offenen Tür in das Badhaus eingeladen werden.

*Hermann Mayrhofer*